

Jüdisches Leben im Nordschwarzwald
Thorsten Trautwein (Hg.)

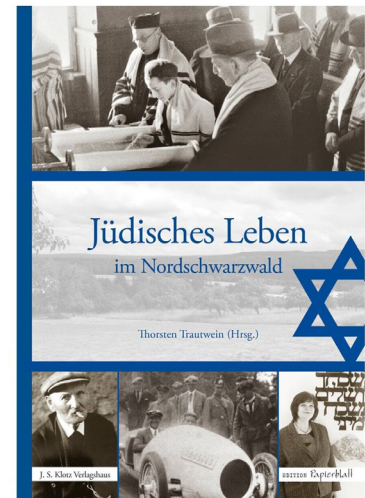
Übersicht – Jüdische Gemeinden im Nordschwarzwald seit dem 18. Jahrhundert

Thorsten Trautwein | Seite 787–795

Impressum

Titel: Jüdisches Leben im Nordschwarzwald
Herausgeber: Thorsten Trautwein
Ewald Freiburger, Alexandre Goffin und
Jeff Klotz von Eckartsberg
J. S. Klotz Verlagshaus GmbH
Schloss Bauschlott
Am Anger 70 | 75245 Neulingen
www.klotz-verlagshaus.de

Satz und Umschlag: Harald Funke
Endkorrektur: Hildegard Bente
Bearbeitung der digitalen Version für www.papierblatt.de:
Marit Roller, Timo Roller,
Stefan Buchali (www.morija.de)



Das Werk ist in allen Teilen urheberrechtlich geschützt.
Weitere rechtliche Informationen siehe www.papierblatt.de/jlnsw

2. überarbeitete Auflage (digital) © J. S. Klotz Verlagshaus GmbH, 2022 ISBN: 978-3-948968-45-8
Alle Rechte vorbehalten. Informationen über Bücher aus dem Verlag unter
www.klotz-verlagshaus.de

Quellenangabe:

Thorsten Trautwein, Übersicht – Jüdische Gemeinden im Nordschwarzwald seit dem 18. Jahrhundert, in: Thorsten Trautwein (Hg.), Jüdisches Leben im Nordschwarzwald, Edition Papierblatt Bd. 2, 2., überarb. Aufl.-digital, Neulingen 2023, S. 787–795;
www.papierblatt.de/jlnsw/juedisches-leben-nordschwarzwald-anhang-trautwein.pdf

Übersicht – Jüdische Gemeinden sowie Amtsträgerinnen und Amtsträger im Nordschwarzwald seit dem 18. Jahrhundert

Thorsten Trautwein

Die Übersicht berücksichtigt nicht die früheren jüdischen Gemeinden an den genannten Orten. Die Aufstellung ist der Versuch einer systematisierten Übersicht, die zwangsläufig vereinfacht. So waren z. B. die Ämter Lehrer, Vorsänger (Vorbeter, Kantor, Chasan) und Schächter (Schochet) nicht immer miteinander verbunden. In der Literatur finden sich teilweise unterschiedliche Angaben, die sich aus dem Forschungsstand, der disparaten Quellenlage, aber auch aus den komplizierten historischen Sachverhalten ergeben. Gerne nehme ich Korrekturen und Ergänzungen entgegen. Mit Quellenangaben und aktualisiert findet sich die Übersicht unter: www.papierblatt.de/edition/band2.

Pforzheim

1699 erneute Nennung von Juden; Gemeinde 1938/41 aufgelöst; 1945/46 Neubeginn.
Betsaal/Synagoge: Vor 1709 Betsaal in Privathaus, Barfußergasse, 1805 durch Feuer zerstört, nicht erhalten; 1813 Synagoge, Metzgerstr. 27 (heute: Am Waisenhausplatz, ungefähr Lage des Eingangs Stadttheater), 1893 abgerissen; 1892 Synagoge und Gemeindehaus (Reformgemeinde), Zerrennerstr. 26, 1930 renoviert, 1938 Zerstörung/Entweihung der Synagoge, abgetragen, 1967 Gedenkstein, 1950 Abriss des Gemeindehauses; 1926–1938 Adass Jeschurun (orth. ostjüd. Gemeinde, um 1905 entstanden), Rennfeldstr. 1971 Betsaal in Privathaus, Marktplatz 6; 1994 Gemeinderäume mit Betsaal, Zerrennerstr. 11; 2006 Synagoge, Gemeindezentrum, Emilienstr. 22.

Schule: Vor 1709 Schulraum in Privathaus, Barfußergasse; 1809–1832 Religionsschule; 1832–1876 israelit. Volksschule im Gebäude der Synagoge; 1876 Religionsschule; 1936–1938 Zwangseinrichtung einer jüd. Volksschule für Pforzheimer und Königsbacher Schülerinnen und Schüler an der Hindenburg-Schule (heute Osterfeldschule) („Judenschule“, „Schulghetto“). 1967/eher 1978 Religionsunterricht an der Inselschule, 1990er-Jahre in der Synagoge, 1998 Hebel-Gymnasium, 2007/08 Reuchlin-Gymnasium.

Friedhof: Bestattungen in Obergrombach; 1846–1878 Eutinger Str. 4, 1940 abgeräumt, 1985–1988 Errichtung einer Gedenkstätte; 1877 Teil des Städt. Friedhofs, Ispringer Str. 42.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

Bis 1720 Rabbinat der badischen Unterlande und des (Nord-)Schwarzwalds, Sitz Pforzheim

Um 1709 Rabbiner, Name nicht bekannt

1713–1717 Isaak Salomon Kahn

1717–1720 Nathan Uri Kaan

1720–1941 Rabbinat(sbezirk) Karlsruhe

1.12.1945 Jüdische Kultusgemeinde Karlsruhe

26.05.1994 Israelitische Kultusgemeinde Pforzheim

2007–2021 Michael Jaakov Bar-Lev

Seit 2022 Moshe Yudelevitz

Lehrer und Kantoren (Vorsänger)

1832–1875 Herr Schlenker

?–1864 Gideon Bloch, Lehrer

1875–1886 Gideon Bloch, Kantor

1864–1876 Emil/Elias Bloch, Lehrer, dann an der Realschule, Hohlstraße

1886–1893 Emil/Elias Bloch, Kantor

1895–1939 David Sommer, Lehrer, Kantor

1936–1938 Hermann Marx, Lehrer, Kantor, Sekretär

1938–1940 Albert Eckstein, Kantor

Um 1926–1940 Hirsch Goldberg, Vorsänger, Tora-Lehrer (orth. Gemeinde)

1971–1990 Elieser Sharbatov, Vorsänger

1992–1993 Chaim Walach, Vorsänger

1994–1997 Chaim Levit, Vorsänger

1998–2006 Dan Blaufeld, Vorsänger

Religionslehrkräfte

1967 (eher 1978)–? Hermann Zwi Eigermann, Mannheim

Seit 1998 Susanne Benizri-Wedde, Mannheim

Königsbach

1699 Niederlassungserlaubnis für Juden; Gemeinde 1938 aufgelöst.

Betsaal/Synagoge: Zunächst Betsaal; 1804 Synagoge, Saint-André-Str., 1833 abgebrannt, 1834 neu errichtet, 1938 verwüstet, 1939 abgerissen.

Schule: Um 1835–1867 Schulzimmer in Synagogengebäude, Konfessionsschule; 1867–1936 Volksschule Königsbach; 1936–1938 Zwangseinrichtung einer jüd. Volksschule für Pforzheimer und Königsbacher Schülerinnen und Schüler an der Hindenburg-Schule (heute Osterfeldschule) Pforzheim („Judenschule“, „Schulghetto“).

Friedhof: Bestattungen in Obergrombach; 1872 Rhönstr. außerhalb des Orts.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

1827–1885 Rabbinatsbezirk Karlsruhe

1885–1938 Rabbinatsbezirk Bretten

Lehrer, Vorsänger, Schächter

?–1851 Samuel Ries

1851–1895 Samuel Heimberger

um 1897/98 Herr Dreifuß

? Herr Lißberger

?–1927 Joseph Joseph

1927–1933 Julius Zimmern

1902–1938 Abraham Abel Srog

Bad Herrenalb

1901–1938 *Haussynagoge (Betsaal)* im Hotel Lion, 1901 Umzug des Hauses in die Klosterstraße, 1911 Eigentümerwechsel, 1920 Zusammenlegung mit Pension Central (Karlsstr. 117) unter dem Namen Schwarzwaldhotel in der Kurpromenade 7.

Bad Wildbad

1889–1933 *Betsaal* im Hotel Weil/Metropol, Wilhelmstr. 94, eigener Schächter, der auch als Vorsänger wirkt, dann Privathaus, heute Erinnerungstafel.

Mühringen

1579 erste Nennung von Juden; Gemeinde 1939 aufgelöst.

Betsaal/Synagoge: Betsaal in Privathaus; 1728 erste Synagoge, Abriss für Neubau; 1810 Synagogenneubau, 1938 im Innern zerstört/entweiht, 1960 Abriss, 1983 Gedenkstein (Aufgang zum Rathaus, oberhalb Spielstr.).

Schule: Schule vor 1825; 1826–1900 israelit. Volksschule, seit 1845 Graf-Gerold-Str. 18, 1900–1913 Konfessionsschule.

Friedhof: 16./17. Jh.?, 1697 Waldgebiet nördl. des Orts.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

? Chajim David

1728 Rabbinatsbezirk Mühlingen („im Schwarzwald“)

1728–1731 Elias Weil

1745–1750 Nathanael Weil

Ca. 1750–1771 Simon/Samson Veis/Feis Flegenheimer

1771–1778 David (ben Joel) Dispecker (1775 Jeschiwa/Talmud-Schule)

1780–1791 Jacob Samuel Schwabacher (wohnte die halbe Zeit in Mühlingen, die andere in Nordstetten)

1791–1797 Abraham Weil

Ca. 1797–1812 Abraham Ries

1812–1834 Gabriel Adler (Jeschiwa/Talmud-Schule, führte 1821 die allg. Schulpflicht ein)

1832–1911 Bezirksrabbinat Mühlingen für Mühlingen, Rexingen, Baisingen, Unterschwandorf, Wankheim, Nordstetten, später auch Horb und Tübingen. Es ist zeitweise das für die jüd. Geistesgeschichte bedeutendste, an Fläche und jüd. Bevölkerung größte Rabbinat in Württemberg; Sitz: 1845?–1914 Graf-Gerold-Str. 18.

1835–1873 Dr. Moses (von) Wassermann

1873–1874 Jakob Stern (Rabbinatsverweser)

1874–1884 Dr. Michael Silberstein

1884–1911 Dr. Adolf Jaraczewsky

1913 wechselt das (Bezirks-)Rabbinat nach Horb

Lehrer, Vorsänger, Schächter

1825–1843 Josef Hirsch

1843–1845 Simon Einstein

1846–1848 Isak Ephraim Löwenthal

1848–1868 Michael Hirsch

1869–1914 Josef Hirsch Stern

Baisingen

1596 erste Nennung von Juden; Gemeinde 1939 aufgelöst.

Betsaal/Synagoge: Betsaal in Privathaus; 1782/84 Im Judengäßle (heute Kaiserstr. 59a), 1837/38 Vergrößerung, 1938 verwüstet/entweiht, 1940 Privatbesitz, 1998 Gedenkstätte.

Schule: Bereits vor 1827; 1827–1933 israelit. Volksschule (Konfessionsschule), zunächst in Haus mit Lehrerwohnung, dann Kaiserstr. 104, 1933–1939 jüd. Privatschule.

Friedhof: Bestattungen in Mühringen; 1778 Galgenweg außerhalb des Orts.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

Bis 1911 Bezirksrabbinat Mühringen, seit 1913 Horb

Lehrer, Vorsänger, Schächter

Um 1751 Herz Philipp

Um 1776 Lehmann Kiefe (Reb Leime)

? Michael Hirsch, zunächst Privatlehrer, seit 1827 an der israelit. Volksschule

1851–1858 Herr Löwenthal

1860–? Karl (Kallmann) Kahn

1891–1926 Max Straßburger, Oberlehrer, Rechner

1927–1931 Heimann Unikower

? Moses Kahn

Um 1932 Helmut Kahn

?–1939 Martin Pressburger

Unterschwandorf

1799 erste Niederlassungserlaubnis für Juden; Gemeinde 1861 aufgelöst.

Synagoge: 1803–1860, unterhalb des Schlosses, 1920 abgetragen.

Schule: Religionsunterricht und sonstiger Unterricht an der Ortsschule.

Friedhof: 1801–1871, Alte Haiterbacher Str. außerhalb des Orts, heute Erinnerungsort.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

1832–1861 Filiale der Jüd. Gemeinde Baisingen, Rabbinat Mühringen

Lehrer, Vorsänger, Schächter

1825–1829 Hirsch Jonas Steinhardt

1830–1831 Isaak Ephraim Löwenthal

1836–1843 Isaak Joseph Vierfelder

1843–1848 Joseph Rieser

1848–1849 Leopold Rosenthaler

1850–1851 Moses Maison

1851–1858 Herr Löwenthal aus Baisingen

Nordstetten

1629 Niederlassungserlaubnis für Juden; Gemeinde 1925 aufgelöst.

Betsaal/Synagoge: 1720 Betsaal in Privathaus; 1767 Synagogenneubau, Hauptstr., um 1840 Erweiterung, 1925 geschlossen und verkauft, 1937 abgebrochen.

Schule: 1728 Religionsschule; 1810 Schulzimmer, 1822 erste israelit. Volksschule Württembergs, Hauptstr. 30; 1843–1906 Zimmer im Dorfschulhaus Hauptstr. 31, 1878 Auflösung der israelit. Volksschule; bis 1906 private jüd. Konfessionsschule.

Friedhof: Bestattungen in Mühlingen; 1791 Richtung Dettensee.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

18. Jh. bis 1832 Bezirksrabbinat für Nordstetten, Dettensee, Haigerloch

?–1780 Jakob ben Samuel aus Gailingen

1780–1791 Jacob Samuel Schwabacher (wohnte die halbe Zeit in Mühlingen, die andere in Nordstetten)

? Moses Baruch Auerbacher

Um 1803 Abraham Raphael

? Rabbi Jehuda

1832–1911 Bezirksrabbinat Mühlingen, seit 1913 Horb

Lehrer, Vorsänger, Schächter

1822–1866 Bernhard Frankfurter

1899–1906 Simon Erlebacher

1906–? Sally Ottensoser, auch Sofer

Mühlen

Um 1800 Niederlassungserlaubnis für Juden; Gemeinde 1921 aufgelöst.

Betsaal/Synagoge: 1800–1807 Betsaal im Schloss, 1807 Schloss abgebrannt; 1811–1921 Synagoge, Rottenburger Str. 5, 1922 Verkauf, Umbau in Wohnhaus.

Schule: 1833–1867 israelit. Konfessionsschule, Mieträume in Talmühleweg 9?; 1867–1909 Religionsschule, Stauffenbergstr. 3; danach besuchten die Kinder die Ortsschule.

Friedhof: Um 1800 Egelstaler Weg.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

1832–1849 Filialgemeinde von Nordstetten

Bis 1911 Bezirksrabbinat Mühlingen, seit 1913 Horb

Vorsänger, Lehrer, Schächter

1854–1860 Karl (Kallmann) Kahn

Dettensee

1579 erste Nennung von Juden; Gemeinde um 1902 aufgelöst.

Betsaal/Synagoge: 1753–1820 Betsaal in herrschaftlichem Gebäude Nr. 26; 1820 Synagoge, Georg-Schorpp-Str. 16/18, 1928 geschlossen, 1930/31 abgebrochen.

Schule: Unterricht in Privathaus; 1826–1902 israelit. Volksschule.

Friedhof: Bestattungen in Mühringen; 1830 Brandweg östl. des Orts.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

1785–1803 Rabbinat Hechingen

1803–1822 Rabbinat Nordstetten

1822–1836 Rabbiner Marx Hirsch (stammt aus Dettensee)

1837–1902 Filiale von Haigerloch, Rabbinat Haigerloch

1836–1880 Maier Hilb (Rabbinatsverweser, ab 1840 Rabbiner)

1880–1888 Dr. Josef Ignatz Spitz

1889–1894 Dr. Aron Wolf

1894–1902 bei Streitfragen entscheidet der Rabbiner von Mühringen

Lehrer, Vorsänger, Schächter

Um 1764 Schulmeister ohne Namen

1826–1870 Salomon Holländer

1870–1876 Max/Marx Schwan

1877–1888 Eduard Zürndorfer

1888–1896 Arno Friedmann

1896–1902 Hermann Heinemann

Rexingen

1516 erste Nennung von Juden; Gemeinde 1939 aufgelöst.

Betsaal/Synagoge: Betsaal in Privathaus; 1712 erste Synagoge, Freudenstädter Str. 1, 1752 Erweiterung, 1840 Abbruch, 1841 Neubau als jüd. Gemeindehaus, 1977 abgebrochen; 1837 neue Synagoge, Freudenstädter Str. 16, 1938 im Innern zerstört/entweiht, 1952 ev. Kirche, 1997 Gedenkstätte.

Schule: Unterricht in Privathaus; 1844 Saal im Schul- und Rathaus, 1848 israelit. Volksschule; 1870 Neubau; 1897/98–1930er 2. Stock im Schulhaus, Freudenstädter Str. 24; 1933–1939 jüd. Privatschule.

Friedhof: 16. Jh. erster jüd. Friedhof Lage unbekannt, nach Hochwasser Bestattungen in Mühringen; 1760/70 südl. des Orts.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

Bis 1911 Rabbinat Mühlingen, seit 1913 Horb

Lehrer, Vorsänger, Schächter

Um 1768 Schulmeister Nathan

1780–1823 Marx Wolf Zirndorf

1823–1834 Hirsch Wolf Königsberger, Vorsänger

1824–1869 Isaak Bickardt

1869–1887 Samuel Preßburger

1887–1904 Aaron Ascher

1904–1933 Samuel Spatz, Oberlehrer

1933–1934 Wolf (Seev) Berlinger

1934–1939 Helmut Kahn

1939–1942 Arnold Isenberg

Horb

1865 erste Nennung von Juden; Gemeinde 1939 aufgelöst.

Betsaal: Bis 1903 v. a. Synagoge Nordstetten; 1903 Betsaal Fürstabt-Gerbert-Str. 2, 1938 demoliert/entweiht, Umbau in Wohnhaus, 2012 Gedenkstätte.

Schule: Religionsunterricht an Volks- und Realschule Horb.

Friedhof: Bestattungen in Mühlingen; 1903 Mühlener Str. außerhalb Horbs.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

Bis 1911 Rabbinat Mühlingen

1913–1939 Rabbinat Horb: Baisingen, Horb, Mühlingen, Nordstetten, Rexingen, Reutlingen-Tübingen-Rottenburg, Rottweil, Tuttlingen

1913–1936 Dr. Abraham Schweizer, wirkt im Ruhestand bis 1938

Rottweil

1803 erste Niederlassungserlaubnis für Juden seit dem Mittelalter; Gemeinde 1938 aufgelöst; 1990er Neubeginn, 15.12.2002 Neugründung.

Betsaal/Synagoge: Ca. 1806–ca. 1861 Betstube mit „Weiberschul“ in Nebenraum, Privathaus Mose Katz, Hauptstr. 29, heute Erinnerungstafel; 1861/64 Betsaal, Schulraum und Lehrerwohnung im Gemeindehaus, Kameralamtsgasse 6, 1938 beschädigt/entweiht, 1939 Verkauf, Privathaus, 1979/81 saniert, heute Hinweistafel, Erinnerungsort;

2003–2017 Betsaal und Gemeinderäume, Hauptstr. 26–28; 2017 Synagoge mit Gemeindezentrum, Nägelesgraben 24.

Schule: 1861 Schulraum, Kameralamtsgasse 6. 2001 Religionsunterricht an der Johanner-Schule, 2003 in Schulraum, Hauptstr. 26–28; 2010 Leibnitz-Gymnasium.

Friedhof: Bestattungen in Mühringen und Hechingen; 1850 Hoferstr., Neubelegung seit 1997.

Gemeindeorganisation, Rabbiner

1815/16 Bildung eines jüdischen Kirchen- und Armenfonds

1832–1911 Bezirksrabbinat Mühringen, ab 1913 in Horb

1832–1924 Filialgemeinde Mühringens

1924–1938 Selbstständige Gemeinde mit Schwenningen und Schramberg, ohne Rabbiner

15.12.2002 Israelitische Kultusgemeinde Rottweil/Villingen-Schwenningen

2003–2009 Raphael Weisz-Thiede, Kantor, Religionslehrer

2009–2017 Versch. Rabbiner und Kantoren betreuen die Gemeinde

2017–2018 Levi Yitzchak Hefer

2018–2020 Shaul Friberg, Hochschule für Jüd. Studien Heidelberg

Seit 2020 Aaron Israel Bachkala

Lehrer, Vorsänger, Schächter

? S. Neuburger

Um 1825 Herr Wolf

Ca. 1829–1832 Sigmund Loewenthal

1833–1837 Herr Heinsfurter

1843–1848 Jsak Levi

1848–ca. 1850 Herr Selz

Ca. 1850–1860 Herr Mendel

1860–1897 Salomon Königsbacher

1897–1933 Max Straßburger

1933–1934 Manfred Bernheim

1934–1938 Moritz Warscher

Religionslehrkräfte

2002–? Wladimir Braun, Student Hochschule für Jüd. Studien Heidelberg

?–2020 Rosa Reicher, Hochschule für Jüd. Studien Heidelberg

Seit 2020 Rabbiner Avraham Yitzchak Radbil, Ortsrabbiner Konstanz